

Der Aufstieg Asiens aus Sicht der Deutschen

Ergebnisse einer Bevölkerungsumfrage im Auftrag der Bertelsmann Stiftung, Oktober 2012

Helmut Hauschild, Ye-One Rhie*

Asien hat in den vergangenen Jahren enorm an wirtschaftlicher Bedeutung und politischem Einfluss gewonnen. Zugleich wachsen in der Region aber auch die sozialen und ökologischen Probleme. Vieles spricht dafür, dass sich dieser rasante Wandel in den kommenden Jahrzehnten fortsetzen wird. In Politik und Teilen der Öffentlichkeit wird Asiens Aufbruch bereits als Anzeichen für den Beginn eines „asiatischen Jahrhunderts“ gewertet, in dessen Verlauf sich das globale Kräfteverhältnis nach Fernost verlagern wird mit der Folge sinkender politischer und wirtschaftlicher Bedeutung für Deutschland.

Die Bertelsmann Stiftung hat diese Entwicklung zum Anlass genommen, die Wahrnehmung Asiens durch die Deutschen mittels einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage zu ermitteln. Dabei wurden Fragen sowohl zu den erwarteten Auswirkungen des asiatischen Aufstiegs im Allgemeinen als auch detailliert zur Rolle der wirtschaftlich wichtigsten Länder China, Indien und Japan als Partner oder Konkurrent Deutschlands gestellt. Die Umfrage wurde vom Meinungsforschungsinstitut TNS Emnid in der Zeit vom 28. bis 29. September 2012 durchgeführt. Befragt wurden 1001 Personen ab einem Alter von 14 Jahren per Telefon.

* Helmut Hauschild, Ye-One Rhie, Programm Deutschland und Asien, Bertelsmann Stiftung.

Das vorliegende Asia Policy Brief stellt die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage vor. Diese zeigen, dass die Deutschen den Wandel Asiens mit einer Mischung aus Zuversicht und Sorge um die eigene Zukunft betrachten. Insgesamt überwiegt dabei der Optimismus. Eine große Mehrheit der Deutschen glaubt, dass Deutschland für den Wettbewerb mit Asien gerüstet ist und die mit Asiens Aufstieg verbundenen Herausforderungen meistern wird.

Beim Blick nach Fernost unterscheiden die Deutschen deutlich zwischen China, Japan und Indien. China wird als Wirtschaftsgigant mit Ambitionen zur Weltmacht wahrgenommen. Die Volksrepublik gilt sowohl als wichtigster politischer und wirtschaftlicher Partner Deutschlands als auch als sein größter Konkurrent. Japan kann nur in einigen wenigen Bereichen seine vormals führende Stellung in Asien und seine hohe Bedeutung für die deutsche Wirtschaft behaupten. Indien spielt im Urteil der Deutschen bisher keine wichtige Rolle. Es ist zugleich das Land, über das sich die Deutschen am schlechtesten informiert fühlen, wie der vergleichsweise hohe Anteil der Antwort „Weiß nicht“ und der Antwortenthaltungen zeigt.

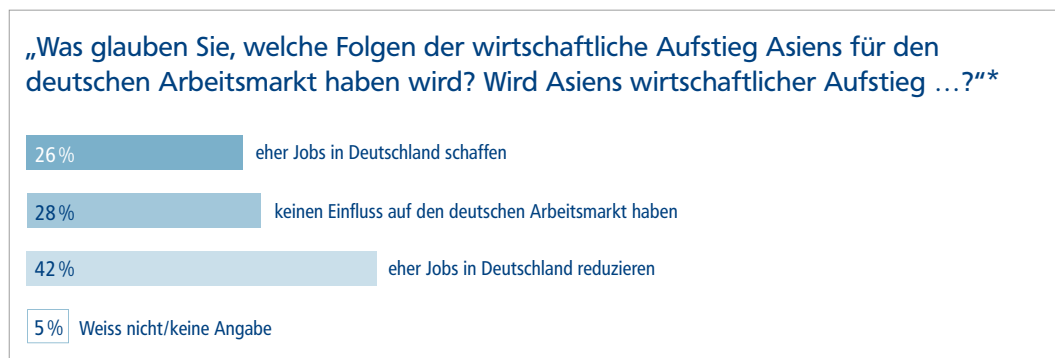
Ergebnisse im Überblick	
80%	glauben, dass Deutschland die mit Asiens Aufstieg verbundenen Herausforderungen meistern wird.
78%	befürworten eine enge Kooperation Deutschlands mit Asien.
71%	vertrauen darauf, dass Deutschland seine Überlegenheit in Forschung und Technologie auch künftig behaupten wird.
62%	sehen in China einen wichtigen politischen Partner für Deutschland.
56%	erwarten, dass in Zukunft die beruflichen Chancen in Asien besser sein werden als in Europa.
55%	geben China eine wichtige Rolle als finanzkräftiger Investor in den hoch verschuldeten Eurostaaten.
52%	bezweifeln, dass mehr Wohlstand in Asien auch zu mehr Demokratie führen wird.
50%	sehen den Aufstieg Asiens als eine Chance für Deutschland.
42%	erwarten, dass Asiens wirtschaftlicher Aufstieg negative Folgen für den deutschen Arbeitsmarkt haben wird.
39%	nehmen Asiens Wirtschaftswachstum als Bedrohung für Deutschland wahr.
18%	plädieren für eine härtere Durchsetzung deutscher Interessen gegenüber Asien.
15%	denken, Deutschland ist der Herausforderung durch Asien nicht gewachsen.

Die Hälfte der Deutschen hält den wirtschaftlichen Aufstieg Asiens für eine Chance, ...

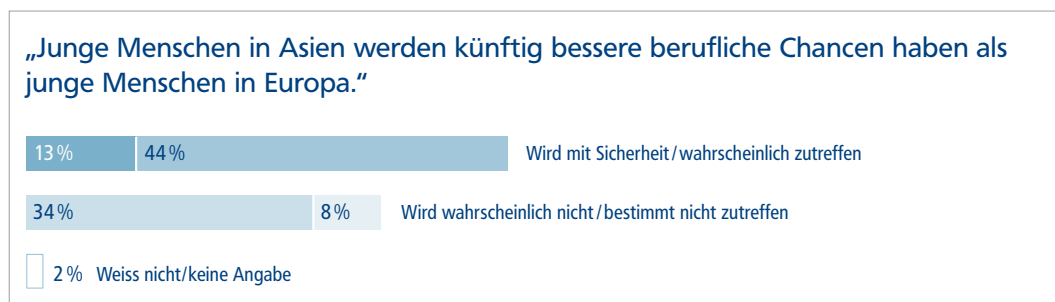
39 Prozent sehen darin eine Bedrohung. Die Wahrnehmung hängt deutlich vom Bildungsgrad der Befragten ab: Während Volksschüler ohne Lehre Asiens hohes Wirtschaftswachstum mehrheitlich für eine Bedrohung halten, schätzen Abiturienten und Hochschulabsolventen dieses zu 60 Prozent als positiv für Deutschland ein.

... obwohl die Folgen für den Arbeitsmarkt und für die berufliche Perspektive junger Menschen in Europa negativ eingeschätzt werden.

42 Prozent der Deutschen befürchten, dass Asiens wirtschaftlicher Aufstieg zu einem Stellenabbau in Deutschland führen wird. Nur gut ein Viertel glaubt, dass dadurch zusätzliche Arbeitsplätze in Deutschland entstehen.



Auch die künftigen beruflichen Perspektiven für junge Menschen in Europa werden vergleichsweise negativ eingeschätzt. Mehr als die Hälfte der Befragten erwartet, dass junge Menschen in Asien künftig bessere berufliche Chancen haben werden als junge Menschen in Europa.

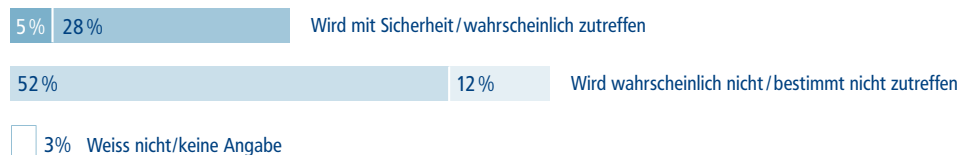


* Diese und alle folgenden Grafiken: TNS Emnid. Im Auftrag der Bertelsmann Stiftung. Der Aufstieg Asiens. September/Oktober 2012. Aufgrund von Rundungen sind Abweichungen von 100% möglich.

Trotz der boomenden Wirtschaft erwarten die Deutschen keine Verbesserungen der sozialen Bedingungen in Asien ...

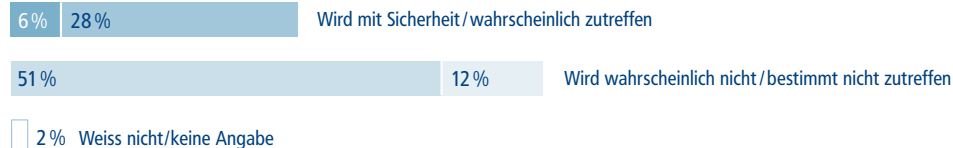
Fast zwei Drittel der Befragten halten es für unwahrscheinlich oder sogar ausgeschlossen, dass die Politik in Asien in Zukunft stärker für den sozialen Ausgleich und die soziale Absicherung der Menschen sorgen wird.

„Die Politik in Asien wird stärker den sozialen Ausgleich verfolgen und für die soziale Sicherung der Menschen sorgen.“



Beinahe ebenso groß sind die Zweifel an einer gerechteren Verteilung des Wohlstands auf der Welt als Folge des höheren Wachstums der Wirtschaft in Asien.

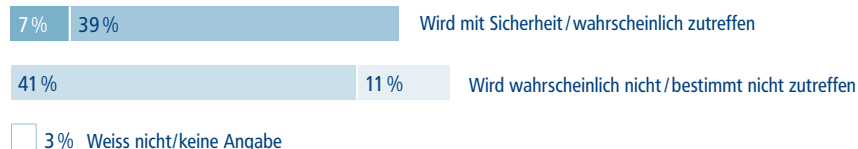
„Das wirtschaftliche Wachstum Asiens verteilt auf die Dauer den Wohlstand gerechter in der Welt.“



... und auch keine Zunahme demokratischer Rechte.

Eine Verbesserung der politischen Teilhabe für die Menschen in Asien erwartet die Mehrheit der Deutschen ebenfalls nicht. Weniger als die Hälfte der Befragten glaubt, dass der wachsende Wohlstand in Asien mit einer Stärkung der Demokratie einhergehen wird.

„Asien wird im Zuge seines wachsenden Wohlstandes demokratischer.“



Vier von fünf Deutschen glauben, dass Deutschland die mit dem Wandel Asiens verbundenen Herausforderungen meistern wird, ...

Nur 15 Prozent der Befragten befürchten, dass Deutschland den neuen Aufgaben nicht gewachsen ist. Diese Zuversicht hängt vom Alter, dem Bildungsniveau und dem Einkommen der Befragten ab: Je höher das Alter, je niedriger der Bildungsstand, und je geringer das Haushaltsnettoeinkommen ist, desto skeptischer zeigen sich die Befragten in der Frage, ob Deutschland sich gegenüber den aufsteigenden Mächten Asiens behaupten wird.

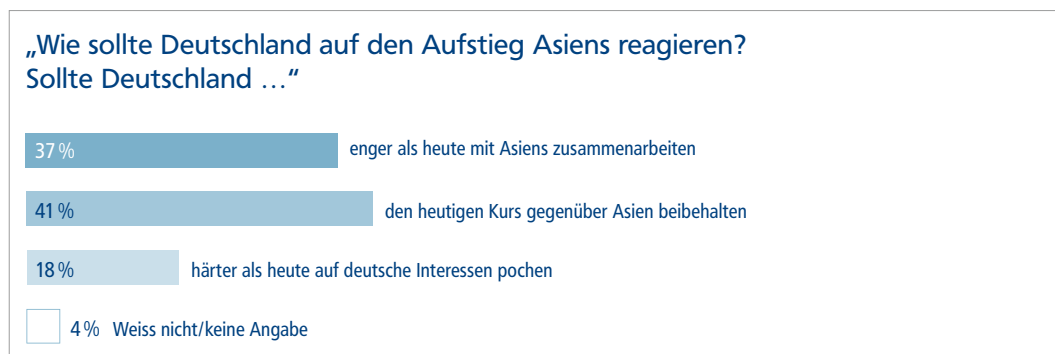
... sie setzen dabei auf die deutsche Überlegenheit in Forschung und Technologie ...

71 Prozent der Befragten erwarten, dass Deutschland trotz wachsender Konkurrenz aus Asien in Forschung und Technologie auch langfristig führend bleiben wird, weniger als ein Drittel bezweifeln dies.



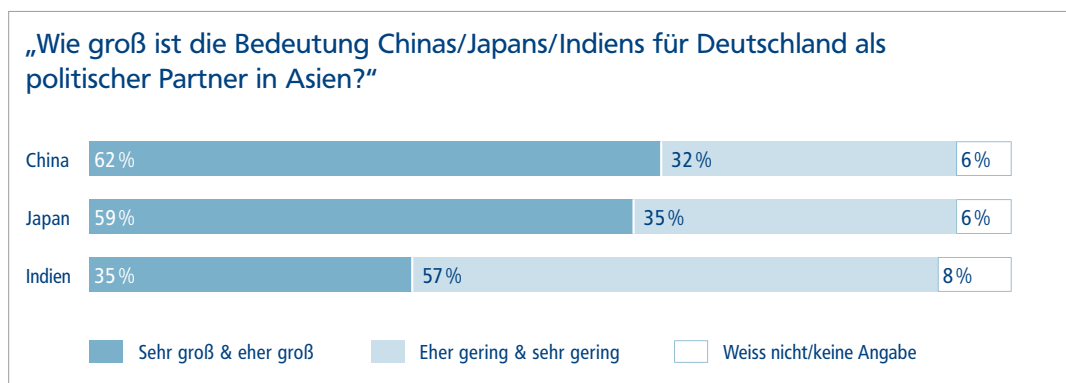
... und auf eine enge Kooperation mit Asien.

78 Prozent der Deutschen sehen in der Zusammenarbeit mit Asien die richtige politische Antwort auf dessen rasanten Bedeutungszuwachs. Mehr als ein Drittel der Befragten fordert sogar einen weiteren Ausbau der Zusammenarbeit. Nur 18 Prozent plädieren dafür, dem Aufstieg Asiens mit einer schärferen politischen Gangart zu begegnen und zu versuchen, Deutschlands Interessen mit Härte durchzusetzen. Eine relative Mehrheit von 41 Prozent befürwortet die Beibehaltung des aktuellen Kurses der Bundesregierung, der auf „strategische Partnerschaften“ mit den wichtigsten Ländern Asiens setzt.



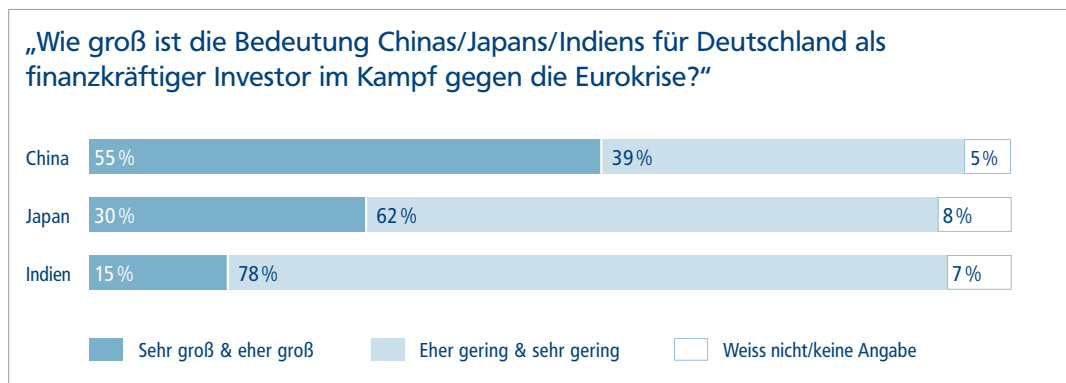
Im Vergleich der drei größten Wirtschaftsnationen Asiens gilt China vor Japan und Indien als wichtigster politischer Partner Deutschlands ...

Bei der politischen Bewertung der asiatischen Staaten urteilen die Deutschen pragmatisch statt wertgebunden. So sind 62 Prozent der Bundesbürger der Ansicht, die Bedeutung der kommunistischen Autokratie China als politischer Partner für Deutschland sei „sehr groß“ oder „eher groß“. Die Demokratien Japan und Indien kommen nur auf 59 Prozent beziehungsweise 35 Prozent.



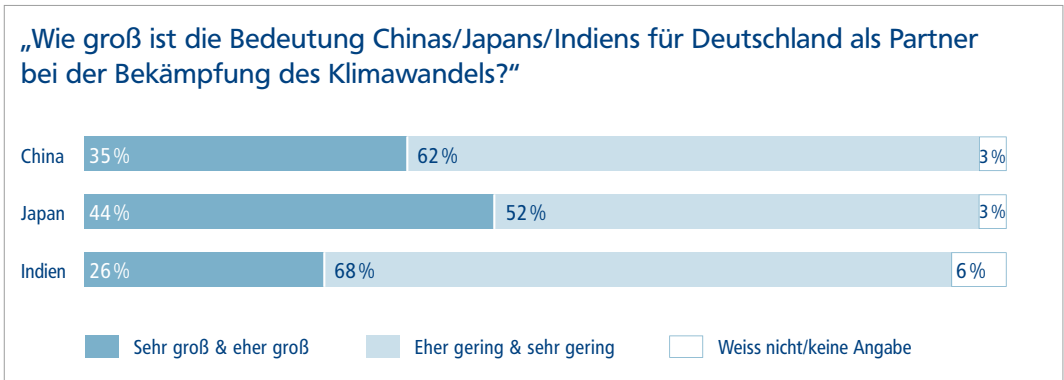
... und als bedeutendster Investor im Kampf gegen die Eurokrise, ...

Auch als Retter der verschuldeten Eurostaaten steht China unter den drei großen asiatischen Volkswirtschaften auf Platz eins. 55 Prozent der Deutschen nehmen die Volksrepublik als einen wichtigen finanzkräftigen Investor im Kampf gegen die Eurokrise wahr. Von Japan glauben das lediglich 30 Prozent und von Indien sogar nur 15 Prozent der Befragten.



... während beim Klimaschutz Japan als der Vorreiter in Asien angesehen wird.

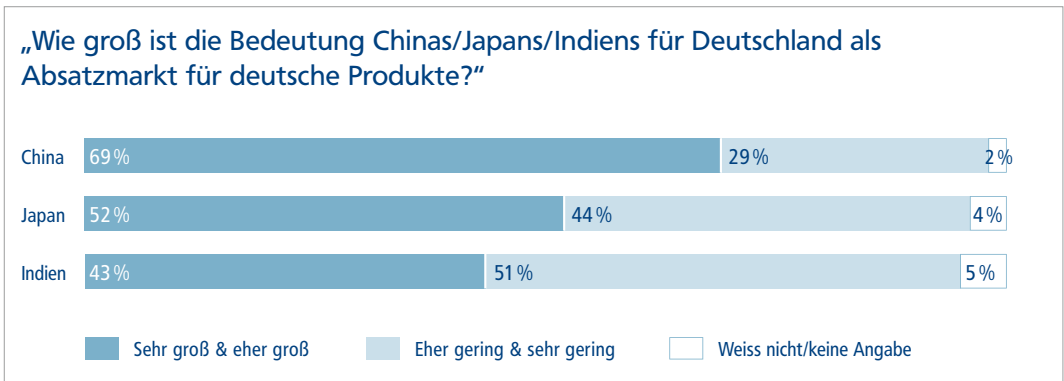
Die Bekämpfung des Klimawandels ist der einzige Bereich, in dem die Deutschen Japan eine signifikant wichtigere Rolle als China zuschreiben. 44 Prozent der Befragten halten Japans Bedeutung für „sehr groß“ oder „eher groß“, China kommt auf 35 Prozent.



Allerdings sind die Deutschen insgesamt skeptisch, dass beim Klimaschutz viel Unterstützung aus Asien kommen wird. Vier von fünf Befragten (82 Prozent) glauben, dass Deutschland und Europa auch langfristig mehr für den Umwelt- und Klimaschutz leisten werden als die asiatischen Länder. Nur 17 Prozent erwarten einen Wandel der aktuellen Rollenverteilung.

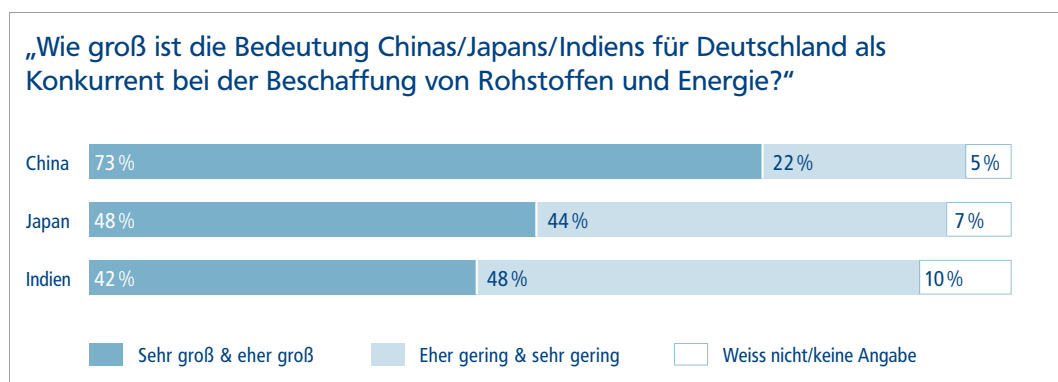
Als Absatzmarkt für deutsche Produkte steht China ebenfalls klar auf Platz eins, ...

69 Prozent der Befragten schätzen die Bedeutung Chinas als Absatzmarkt für deutsche Produkte als „sehr groß“ oder „eher groß“ ein, während 23 Prozent diese für „eher gering“ und 6 Prozent für „sehr gering“ halten. Damit rangiert China klar vor Japan, das bis in die neunziger Jahre der wichtigste Handelspartner Deutschlands in Asien war. Selbst Indien rückt im Urteil der Deutschen als wichtiger Exportmarkt inzwischen an Japan heran. Diese Wahrnehmung spiegelt sich in den tatsächlichen Anteilen am deutschen Export der vergangenen Jahre wider.



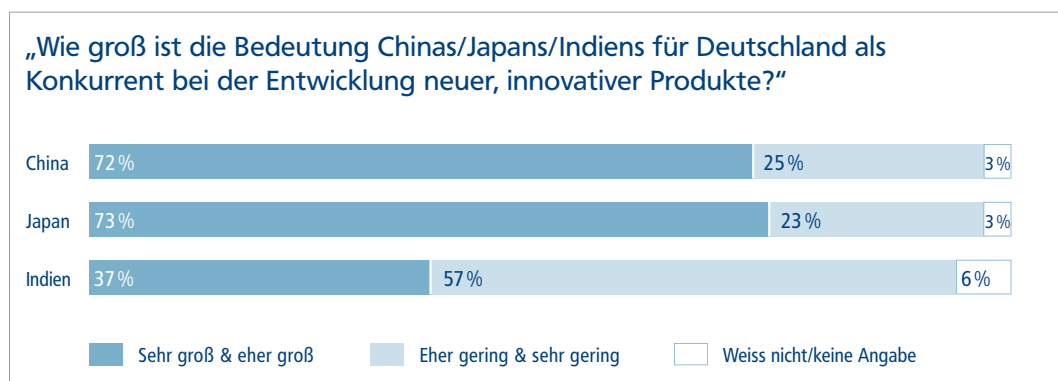
... zugleich ist China aber auch der größte asiatische Konkurrent um Rohstoffe und Energie ...

Bei Wirtschaftsthemen wird China aber nicht nur als Partner Deutschlands wahrgenommen, sondern stärker noch als Rivale. Fast drei Viertel der Befragten halten Chinas Bedeutung als Konkurrent um Rohstoffe und Energie für „sehr groß“ oder „eher groß“. Bei Japan ist nur knapp die Hälfte der Befragten dieser Ansicht. Bei Indien sind es 42 Prozent. Damit unterschätzen die Deutschen die künftige Bedeutung Indiens als Rohstoff- und Energieverbraucher. Schon heute leben in Indien mehr als 1,2 Milliarden Menschen, so dass es in spätestens 20 Jahren China als bevölkerungsreichstes Land der Erde überholt haben und einen rasanten Anstieg seines Energie- und Rohstoffbedarfs verzeichnen wird.



... und holt bei der Entwicklung innovativer Produkte auf.

Als Konkurrent bei der Entwicklung neuer innovativer Produkte liegen die Japaner, einst wegen ihrer Innovationsfähigkeit gerühmt und gefürchtet, nur noch ganz knapp vor den Chinesen. Der marginale Vorsprung von 1 Prozent weist darauf hin, dass die Chinesen auch auf diesem Gebiet in der Wahrnehmung der Deutschen enorm aufgeholt haben. Indien spielt bei Forschung und Produktentwicklung eine vergleichsweise untergeordnete Rolle.



Weiterführende Lektüre:

Den gesamten Datensatz der Umfrageergebnisse finden Sie auf unserer Homepage www.bertelsmann-stiftung.de/asien unter „Kurzanalysen zu aktuellen Themen“.

Vi.S.d.P.

Bertelsmann Stiftung
 Carl-Bertelsmann-Straße 256
 D-33311 Gütersloh
 Helmut Hauschild | Telefon: +49 5241 81-81521
helmut.hauschild@bertelsmann-stiftung.de
 Cora Jungbluth | Telefon: +49 5241 81-81482
Cora.jungbluth@bertelsmann-stiftung.de
 ISSN 2195-0458